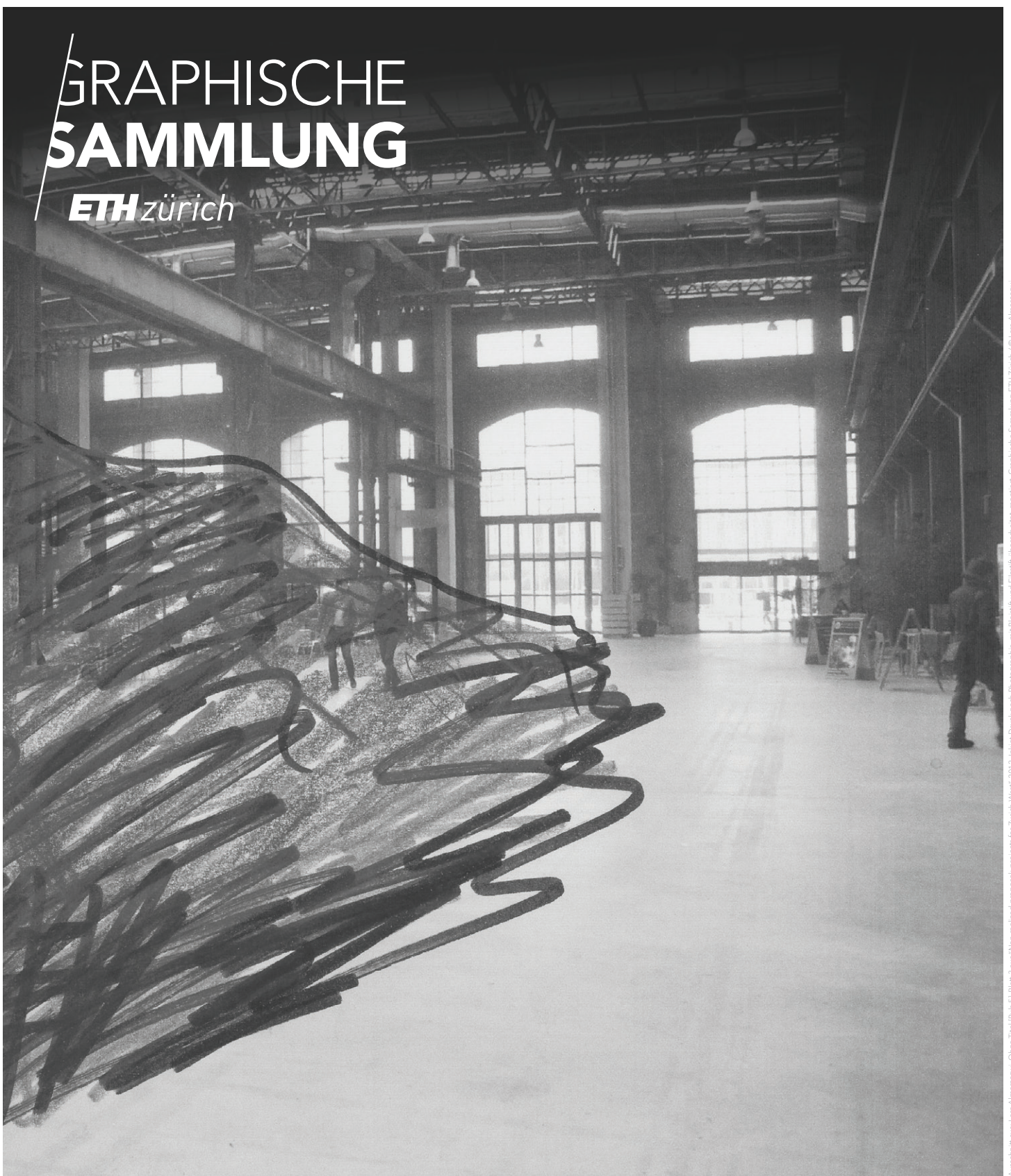


GRAPHISCHE SAMMLUNG

ETH zürich



Ausschnitt aus: Lara Almarcegui, Ohne Titel (Puls 5), Blatt 3 aus "Non realized proposal: projects for Zürich West" 2012, Inliefdruck nach Photographie, mit Bleistift und Filzstift überarbeitet, montiert, Graphische Sammlung ETH Zürich / © Lara Almarcegui

LARA ALMARCEGUI DEEP INSIDE – OUT

GRAPHISCHE SAMMLUNG
ETH ZÜRICH, RÄMISTRASSE 101

28. AUG. – 17. NOV. 2019

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

VERANSTALTUNGEN

Scientifica - Zürcher Wissenschaftstage: ETH Zürich und Universität Zürich

Samstag/Sonntag, 31. Aug./1. Sept. 2019, 13:00-18:00 und 11:00-17:00

Lange Nacht der Zürcher Museen

Samstag, 7. September 2019, 18:00-02:00

Kunst am Montagmittag: Lara Almarcegui und die Gewinnung von Rohstoffen

Laura Vuille, Graphische Sammlung ETH Zürich

Montag, 16. September 2019, 12:30-13:00

Kuratorinnenführung

Dr. Linda Schädler, Kuratorin und Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich

Dienstag, 24. September 2019, 18:30-19:30

Kunst am Montagmittag: Design und Antidesign bei Lara Almarcegui

Dr. Linda Schädler diskutiert mit Berit Seidel, Dipl.-Ing. Arch., MA of Arts ZFH,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am gta der ETH Zürich

Montag, 30. September 2019, 12:30-13:00

Kunst am Montagmittag: Lara Almarcegui und Pierre Huyghe im Vergleich

Helene Romakin, Doktorandin, gta, ETH Zürich

Montag, 7. Oktober 2019, 12:30-13:00

Im Fokus: Was kann Kunst im öffentlichen Raum? Lara Almarceguis Projekt für Zürich

Dr. Linda Schädler diskutiert mit Christoph Doswald, Vorsitzender der Arbeitsgruppe

Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich

Dienstag, 8. Oktober 2019, 18:30-19:30

Internationaler Kongress über Lara Almarcegui: Deep Inside - Out

Donnerstag, 17. Oktober, 14:00-18:30.

Abendvortrag Lara Almarcegui (in englischer Sprache): 19:00

Detailprogramm siehe: www.gs.ethz.ch

Kunst am Montagmittag: Urbane Zwischenräume. Lara Almarceguis Guides durch Brachen

Laura Vuille, Graphische Sammlung ETH Zürich

Montag, 21. Oktober 2019, 12:30-13:00

Kunst am Montagmittag: Der spanische Pavillon an der Venedig-Biennale 2013

Laura Vuille, Graphische Sammlung ETH Zürich

Montag, 4. November 2019, 12:30-13:00

Kuratorinnenführung

Dr. Linda Schädler, Kuratorin und Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich

Dienstag, 5. November 2019, 18:30-19:30

Alle Veranstaltungen: Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

LARA ALMARCEGUI. DEEP INSIDE - OUT

Wer kennt sie nicht, die vielen Baukräne in Grosstädten. Unerbittlich und rasant schreitet die städtebauliche Entwicklung voran und scheint vor fast nichts Halt zu machen. Die spanische Künstlerin Lara Almarcegui (* 1972) greift dieses Phänomen kritisch auf. Sie hinterfragt das Mass an urbaner Durchgestaltung und erforscht die komplexen Beziehungen zwischen Baumaterialien, Konstruktion und Zerfall unserer gebauten Welt.

Seit Mitte der 1990er-Jahre sammelt die in Rotterdam lebende Künstlerin Informationen zur Geschichte, zum geographischen und städtebaulichen Kontext wie auch zu den ökologischen und ökonomischen Bedingungen von Bauten und peripheren Gebieten. Sie forscht zu Materialien und Rohstoffen. Die Themen, die Almarcegui aufgreift, sind stets von grösster Relevanz: Die Künstlerin macht deutlich, dass die Welt des Gebauten und Gefertigten nie losgelöst von politischen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen gesehen werden kann.

Lara Almarcegui wurde international damit bekannt, dass sie dem Übermass an städtebaulicher Gestaltung gezielt das Unförmige entgegensetzt – etwa, wenn sie eine Bestandsaufnahme der zur Konstruktion verwendeten Baumaterialien eines Hauses vornimmt, indem sie die Materialien in Form von Bauschutt im Gebäude aufhäuft. In anderen Projekten setzt sie sich mit temporär ungenutzten Zonen auseinander oder berechnet und listet das Gewicht der verwerteten Baumaterialien eines Gebäudes oder gar einer ganzen Stadt auf. Mit solchen Arbeiten kommentiert Almarcegui unsere durchgeplante und gebaute Welt ohne selbst gestalten zu müssen: «Ich suche nach einem Weg über Architektur zu sprechen, ohne Bilder zu benutzen.» Dies gelingt ihr durch ihre spezifische Herangehensweise, für die sie zuerst – einer Wissenschaftlerin ähnlich – akribisch recherchiert und ein dichtes Netz von Fakten zusammenträgt.

In der Graphischen Sammlung wird nun ein besonderes Augenmerk auf die Rolle von Zeichnungen, Fotografien, Zeitungsausschnitten und gedruckten Statistiken gelegt. Sie machen das prozessuale Vorgehen, ja die Überlegungen der Künstlerin sichtbar. Anhand dieser Arbeiten lässt sich die Herangehensweise von Almarcegui in idealer Weise nachvollziehen und kann eine grosse Auswahl ihrer Projekte auf neue, andere Weise erfahrbar gemacht werden. Mit ihrem Fokus auf Arbeiten auf Papier erweitert die Graphische Sammlung den Blick auf das Schaffen dieser wichtigen Künstlerin und stellt zugleich einen bisher weniger bekannten Teil ihres Werkes vor.

Kuratorin: Dr. Linda Schädler, Leiterin, Graphische Sammlung ETH Zürich

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung und Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

1. BAUMATERIALIEN

Seit vielen Jahren greift Lara Almarcegui Themen in Zusammenhang mit der gebauten Umgebung auf. Eine Herangehensweise besteht darin, dass sie Gewichtslisten verwerteter Baumaterialien erstellt. Diese können von Gebäuden, temporären Strukturen, ja sogar ganzen historischen Zentren, Städten und Regionen stammen. Ihre Berechnungen basieren auf bestehenden Messungen von Bezirks- oder Architekturplänen. Sind diese Informationen nicht verfügbar, vermisst sie die Gebäude selbst und registriert alles systematisch. Einige dieser Listen, die dezidiert die physische Realität betonen, werden in der Ausstellung gezeigt. Almarcegui macht mit ihnen die unfassbar grossen Mengen an Blei, Glas, Kupfer, Eisen oder Beton sichtbar, aus denen unsere Städte heutzutage gebaut sind.

MATERIAIS DE CONSTRUÇÃO CIDADE DE SÃO PAULO

Concreto	446 818 460	toneladas
Argamassa	291 076 763	toneladas
Tijolo	208 277 018	toneladas
Pedra	146 341 396	toneladas
Madeira	36 228 180	toneladas
Brita	34 346 592	toneladas
Aço	32 387 457	toneladas
Asfalto	28 622 160	toneladas
Telha	120 250	toneladas
Vidrio	115 475	toneladas
Cobre	90 080	toneladas
Plástico	74 110	toneladas
Total	1 224 497 941	toneladas

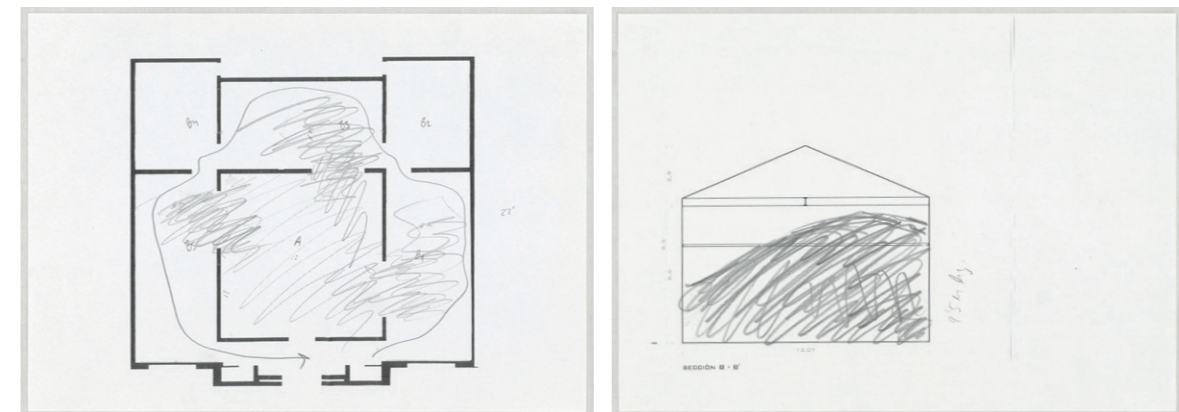
Construction Materials, 2005–2006
Cidade de São Paulo
Inkjet-Druck, Auflage 3 + 1 AP

2. BAUSCHUTT

Venedig Biennale, 2013

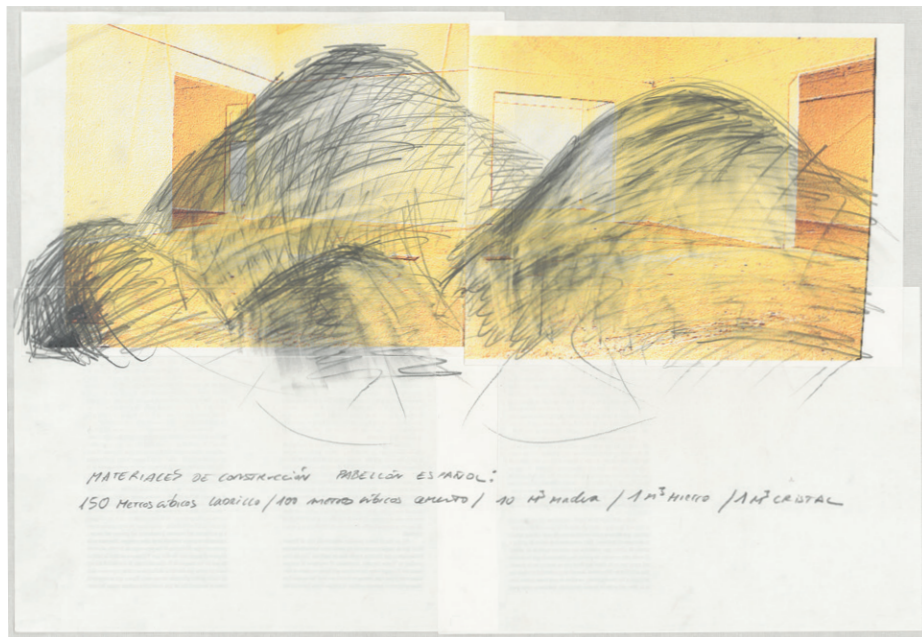
International berühmt wurde Lara Almarcegui 2013 mit ihrem Werk für den spanischen Pavillon an der Biennale von Venedig. Dort liess sie im Inneren die für den Bau des Pavillons verwendeten Werkstoffe – nach Material getrennt – zu Bauschutthügeln aufhäufen. Man erblickte also zugleich die gebaute Architektur wie die Menge der dafür benötigten Baustoffe. Die Materialität des Gebäudes wurde dadurch mit einer unmittelbaren physischen Direktheit erfahrbar. Gleichzeitig riefen die unförmigen Hügel ins Bewusstsein, welche unglaubliche Menge an Baustoffen für seine Erstellung nötig waren.

In der Ausstellung der Graphischen Sammlung ETH Zürich sind einige der Skizzen zu diesem Projekt zu sehen, die auf anschauliche Weise das Vorgehen der Künstlerin sichtbar machen. Almarcegui fertigte ihre Skizzen an, nachdem sie die Menge aller für den Pavillon verwendeten Baumaterialien berechnet hatte: Beton, Ziegel, Holz, Eisen, Glas und Dachziegel. Daraufhin griff sie zu Grundrissplänen und Schnitten des Spanischen Pavillons, auf denen sie die verschiedenen Schutthügel skizzierte und mögliche Standorte einzeichnete, um so herauszufinden, ob die Installation realisierbar sei.



Sketches for Venice Biennale, Spanischer Pavillon, 2013
Zeichnungen auf Inkjet-Druck

Zudem verwendete sie Inkjet-Drucke von vorhandenen Fotografien, auf die sie weitere Schutthügel zeichnete – manchmal setzte sie dafür verschiedene Blätter zusammen, manchmal arbeitete sie in Farbe. Die Zeichnungen dienten ihr als erste Annäherung an das Projekt. Anschliessend baute Almarcegui ein Modell des Pavillons, bevor sie die Schutthügel vor Ort installierte.



Sketch for Venice Biennale, Spanischer Pavillon, 2013
Zeichnung auf Inkjet-Druck

Interessanterweise skizzierte Almarcegui die Hügel in fast expressiven Bleistiftlinien, die noch nicht zwischen den unterschiedlichen Baumaterialien unterscheiden. In grossem Kontrast zur finalen Installation zeigen die Zeichnungen die Hügel als transparente Strukturen.

Weitere Arbeiten auf Papier

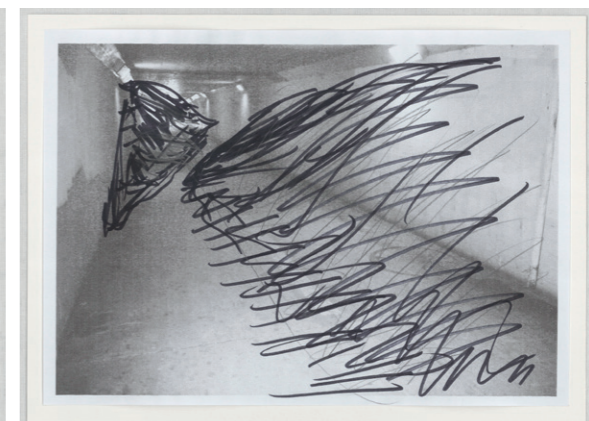
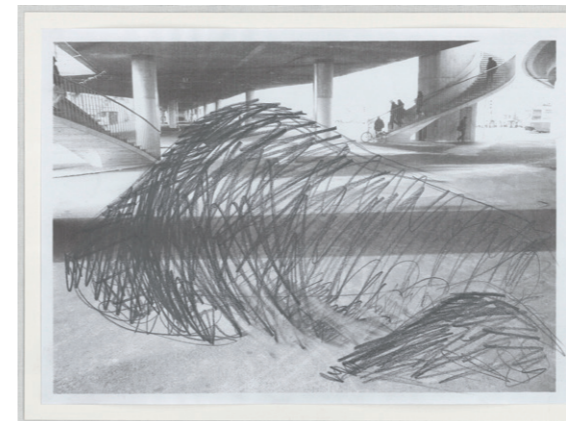
Lara Almarcegui fertigte auch für andere Projekte mit Schutthügeln vorbereitende Skizzen an, von denen einige in der Ausstellung gezeigt werden. Anders als bei den Skizzen zum Pavillon in Venedig verwendete die Künstlerin hier Inkjet-Drucke von eigenen Fotografien. Auf diese Blätter zeichnete sie die Schutthügel üblicherweise mit Blei-, manchmal mit Filz- oder Wachsstift.

Wenn es um die Ausführung solcher Projekte geht, stellen sich immer auch Fragen zur technischen Realisierbarkeit, etwa in Bezug auf die Bodenbelastung oder auf die Zugänglichkeit eines Ortes. So kann es passieren, dass gewisse Projekte scheitern und nicht ausgeführt werden können. Die Zeichnungen sind dann die einzigen Spuren eines solchen Vorhabens.

Ein Beispiel dafür ist *Nonrealized proposal: projects for Zurich West* (2012), das in der Graphischen Sammlung ETH Zürich gezeigt wird. Es entstand im Zusammenhang mit *Art and the City* (2012), einem Kunstprojekt im öffentlichen Raum, an dem verschiedene Künstlerinnen und Künstler beteiligt waren. Seine Umsetzung fand in Zürich West statt, einem vormaligen Industriegebiet, das in letzter Zeit verschiedene Transformationen und Umgestaltungen erfahren hatte. Dort sind nun verschiedene Aggregatzustände des urbanen Lebens anzutreffen.

Almarcegui plante, einen Fahrradtunnel im Langstrassenquartier im Züricher Stadtzentrum mit Schutt zu füllen, bis der Tunnel genau so viel Beton enthielt, wie für seinen Bau benötigt worden war. Sie fertigte ebenfalls Skizzen

an, mit denen sie Möglichkeiten erprobte, Schutthügel in einer Industriehalle oder auf dem belebten Escher-Wyss-Platz anzuhäufen. Alle Vorschläge mussten jedoch aufgrund intensiven Verkehrsaufkommens (Fussgängerinnen und Fussgänger, Fahrräder und Autos) abgelehnt werden.



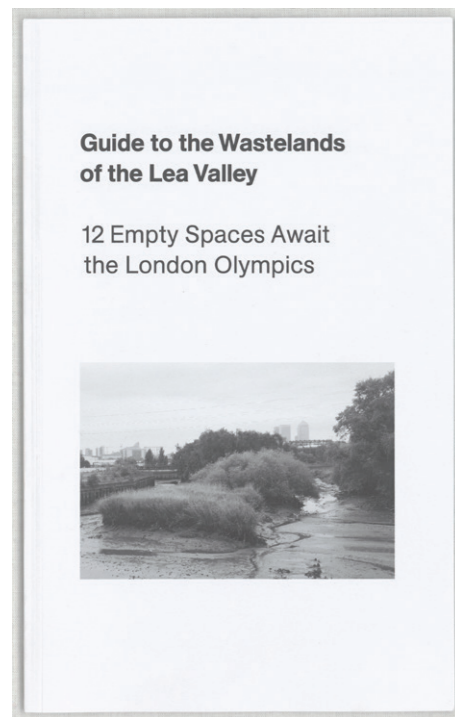
Nonrealized proposal: projects for Zurich West, 2012

Inkjet-Drucke nach Fotografie, mit Bleistift und Filzstift überarbeitet

3. BRACHLAND

Wasteland Guides

Immer wieder bewegt sich Lara Almarcegui an Zonen des Übergangs und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf verlassene, oft vergessene Flächen. Es sind brachliegende Gebiete mit oder ohne moderne Ruinen, die verwildern und in denen sich zugleich neue Schritte der Stadtentwicklung abzuzeichnen beginnen. Sie befragt Fachleute zu solchen «Terrains Vagues» und hält alle Informationen in «Guides» fest. In diesen kleinen Führern vereint sie eine nüchterne, alternative Lesart von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Areals. Die kleinen Broschüren enthalten Informationen, Fotografien und Pläne eines bestimmten Gebiets, das einst intensiv genutzt wurde, temporär brachliegt und sich bald verändert haben wird.



Guide to the Wastelands of the Lea Valley, 12 Empty Spaces Await the London Olympics, 2009

2009 gab Almarcegui zum Beispiel einen Führer über zwölf noch unbebaute, verwilderte Gebiete heraus, die drei Jahre später für die olympischen Spiele in London überbaut werden sollten (*Guide to the Wastelands of the Lea Valley. 12 Empty Spaces Await the London Olympics*). In der Einführung schreibt die Künstlerin:

Das Lower Lea Valley wird der Hauptstandort des 2012 Olympic Parks sein. In Vorbereitung auf die Spiele und die Jahre nach 2012 wird es eine Phase rascher urbaner Transformation durchlaufen. Die Orte, die hier im Führer erscheinen, sind nicht geschützt und werden über die nächsten Jahre verschwinden, absorbiert von der wachsenden, sich verändernden Stadt [...] Diese Orte gehörten zu den wenigen in London, die bisher weder für eine Durchgestaltung noch einen bestimmten Gebrauch vor-

gesehen waren [...]. Es sind dazwischenliegende Orte, die alle Möglichkeiten in sich bargen und wo die Zeit stehengeblieben zu sein schien. Unabhängig vom Rhythmus der Stadt offerierten sie ein Paradies für Vegetation und Besuchende, allerdings nicht mehr für lange.

Bei vielen Wasteland-Projekten kreierte Almarcegui nicht nur «Guides», sondern auch Video- oder Diaprojektionen, welche die in den Führern thematisierten Gebiete zeigen, wie zum Beispiel die Diaprojektion *Guide to the Wastelands of the Lea Valley*.

Visiting Wastelands

In anderen Projekten, wie etwa in *L'Area dismessa ex Michelin apre al pubblico* (Ex Michelin Brachland öffnet sich dem Publikum, 2006), ermöglichte Lara Almarcegui der Öffentlichkeit Zugang zu einem leerstehenden Gebiet, das üblicherweise umzäunt und nicht betretbar ist. Besucherinnen und Besucher erhielten die Gelegenheit, den Ort während eines Wochenendes (16. und 17. Dezember 2006) zu erkunden. Die Broschüre, welche die Künstlerin kreierte, diente sowohl als Einladung wie auch als Informationsquelle in Bezug auf die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft des Gebiets. Unter anderem beschrieb Almarcegui die ökonomische Hochphase der Michelin-Fabrik in den 1960er-Jahren, auf die erbitterte Arbeiterproteste gegen «schwerwiegende Entlassungen von Angestellten in den 1970er- und 1980er-Jahren» folgten. Sie thematisierte nicht nur die geplante zukünftige Nutzung des Brachlands, sondern ebenso das Ökosystem, insbesondere Flora und Fauna.



L'Area dismessa ex Michelin apre al pubblico, 2006
Broschüre

4. SCHÜRFRECHTE

Seit einiger Zeit beschäftigt sich Lara Almarcegui ganz konkret mit der Herkunft und dem professionellen Abbau von Rohstoffen für Baumaterial. Wie werden natürliche Ressourcen für die Bebauung der Welt genutzt, ja die Umwelt dabei ausgebeutet? Die Künstlerin hat unter anderem in Norwegen (und später in Österreich) Schürfrechte erworben, die sie nicht nutzt, wodurch sie etwa das wichtige Baumaterial Eisen dem ökonomischen Fluss entzieht. Sie sagt dazu:

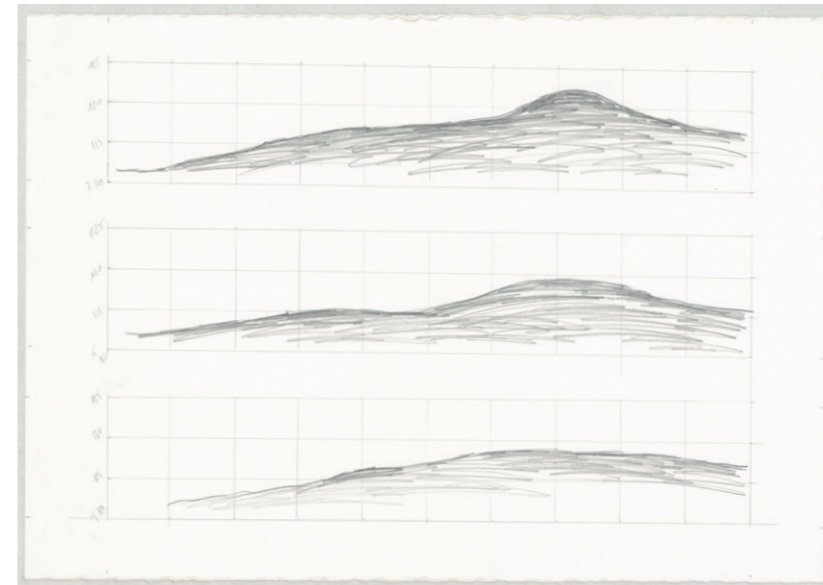
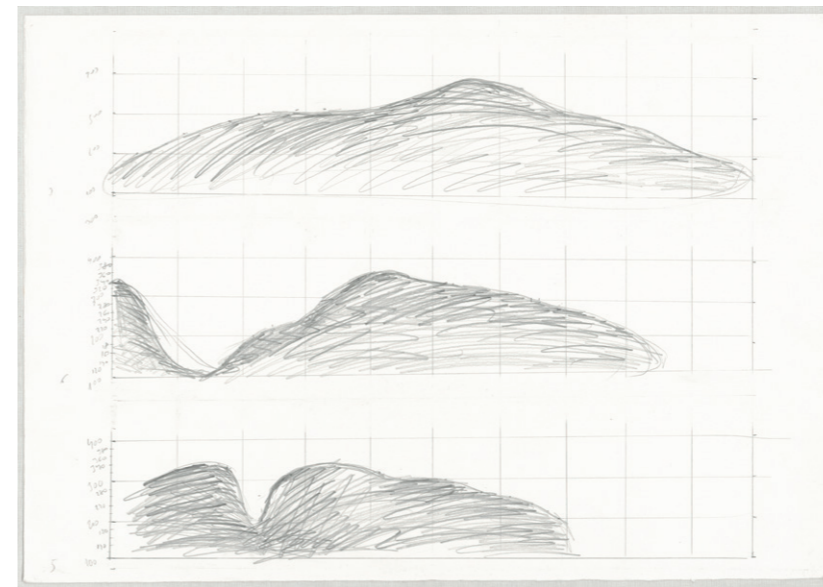
Mein Projekt besteht darin, die Schürfrechte für unterirdische Mineralvorkommen, die noch nicht abgebaut werden, zu erwerben, um sie zu studieren. Ohne die Minerale aus dem Boden zu holen, beleuchtet das Projekt schlaglichtartig, wie das Gebiet geformt ist und wie es für den Abbau in verschiedene Teile zerlegt wurde. So stellt es eine Verbindung zur Herkunft des Baumaterials her und zeigt ganz genau, wie die Welt des Gebauten und Gefertigten der natürlichen Umgebung entstammt.

Almarcegui greift wichtige, jedoch selten gestellte Fragen zu den Besitzverhältnissen unter Tage auf. Obwohl es für Privatpersonen eigentlich fast unmöglich ist, Schürfrechte zu erwerben, erhielt Lara Almarcegui diese für ein



Standbilder aus *Mineral Rights, Tveitvangen, Oslo (Norway)*, 2015
Digitales Video, Farbe, ohne Ton, 9'06'', Auflage 5 + 1 AP

Gebiet in Tveitvangen, nicht weit entfernt von Oslo (und später in Thal in der Nähe von Graz). Das Gebiet ist bekannt für sein Eisenvorkommen. Eisen gehört heutzutage zu den wichtigsten Baustoffen. Almarcegui besitzt die Rechte für eine Fläche von einem Quadratkilometer. Sie hat jedoch keine Absicht, dort auch tatsächlich Eisen abzubauen, obwohl dies der Vertrag vorschreibt.



Mineral Rights Tveitvangen, Oslo (Norway), 2016
Zeichnungen, Schnitte, basierend auf magnetometrischen Messungen

Ihr Projekt will die Aufmerksamkeit auf das Vorhandensein von Rohstoffen unter der Erde lenken und aufzeigen, wie gravierend sie beim Abbau verändert wird und wie eng dies mit ökonomischen Interessen verquickt ist.

Almarceguis Videoarbeit über Tveitvangen ist in der Ausstellung ebenso zu sehen wie ihre Zeichnungen, die im Zusammenhang mit dem Projekt entstanden sind. Die Künstlerin war in engem Kontakt mit Forschenden, die geophysische Untersuchungen durchführten. Ihren Anleitungen folgend, verwendeten Almarcegui und ihr Assistent ein Magnetometer. Mit diesem in der Geophysik wichtigen Forschungsinstrument konnte sie feststellen, wo und wie viel Eisen auf ihrem Quadratkilometer vorhanden ist. Die Künstlerin verwendete die daraus entstandenen Diagramme als Modelle für ihre Zeichnungen, ohne dass sie das Eisen *per se* extrahieren musste. In der Ausstellung in der Graphischen Sammlung ETH Zürich sind sowohl Zeichnungen zu sehen, die die topografische Verteilung präsentieren wie auch Querschnitte, welche die Dicke der Eisenadern an verschiedenen Orten visualisieren.

5. RUINEN

Während der letzten zwanzig Jahre beschäftigte sich Lara Almarcegui mit Gebäuden in unterschiedlichen Stadien des Zerfalls, etwa, indem sie ein verlassenes Haus in ein temporäres, kostenfreies Hotel umwandelte (1997) oder indem sie eine Mauer in Taipei zerstörte, um ein dahinter in Trümmern liegendes kleines Haus für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen (2008).



Relocated Houses, Wellington, New Zealand, 2009 (Detail)
C-Print

Im Projekt *Relocated Houses, Wellington, New Zealand* (2009) präsentierte Almarcegui 19 Häuser, die bei *Britton's Yard, Haywards Hill* zum Verkauf standen und im Laufe einiger Jahre aus unterschiedlichen Vorstädten Wellingtons allesamt an einem Standort zusammengetragen worden waren. Sie befanden sich dort in einem Status der Transformation und warteten – ähnlich wie Waisenkinder – auf ihre erneute Umsiedlung, die nach dem Verkauf erfolgen sollte. Die Künstlerin erforschte die Geschichten der Häuser und veröffentlichte sie am 13. Februar 2009 in der Zeitung *The Dominion Post*. Dort schrieb sie:

Während die Herkunft jedes Hauses wieder eruiert wurde, kamen eine Reihe von Themen an die Oberfläche in Bezug auf Erhaltung und Überlieferung, Landbesitz, endlose Aufteilung von Land, die Evolution der regulierten Stadtplanung, wechselnde Moden und die Erstellung von Luxushäusern im 21. Jahrhundert.

Die paradoxe Verschiebung, mit welcher der Ort und die Architektur voneinander getrennt wurden, lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Kontroverse, die immer in Bezug auf ökonomische Aspekte gesehen werden muss.

Lara Almarcegui (* 1972)

Lara Almarceguis Werk wurde unter anderem in folgenden Museen und Institutionen in Einzelausstellungen gezeigt: IVAM, Valencia, Spanien (2019); Kunstverein Neuenkirchen, Deutschland (2017); Casino Luxembourg, Luxemburg (2016); Kunsthaus Baselland, Schweiz (2015); CREDAC, Ivry sur Seine, Frankreich (2013); MUSAC, León, Spanien (2013); Stedelijk Museum, Amsterdam, Niederlande (2012); Künstlerhaus Bremen, Deutschland (2012); TENT, Rotterdam, Niederlande (2011); Secession, Wien, Österreich (2010); Ludlow 38, New York, USA (2010); FRAC Bourgogne, Dijon, Frankreich (2004); Le Grand Café, Saint Nazaire, Frankreich (2003) und INDEX, Stockholm, Schweden (2003). Sie war an vielen Gruppenausstellungen und internationalen Events beteiligt wie der Biennale de Lyon, Frankreich (2017); der ersten Triennale von Aichi, Nagoya, Japan (2013); dem spanischen Pavillon an der 55. Venedig Biennale (2013), an der Manifesta 9, Genk, Limbourg, Belgien (2012); an der Taipei Biennale, Taiwan (2010); der zweiten Athen Biennale, Griechenland; der 7. Gwangju Biennale, Südkorea (2008); der 8. Sharjah Biennale, Vereinigte Arabische Emirate (2007) und der Liverpool Biennale, Grossbritannien (2004). Ihre Werke sind in wichtigen öffentlichen und privaten Sammlungen zu finden, so etwa im Stedelijk Museum, Amsterdam; MACBA, Barcelona; Museo Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; FRAC Pays de la Loire; FRAC Normandie Rouen; Sharjah Art Foundation; FRAC Alsace; FRAC Bourgogne, Dijon; Graphische Sammlung ETH Zürich.

Werkliste

Construction Materials, 2005–2015
Baumaterialien
Gemeentemuseum Den Haag
Haus Lange Krefeld
Galerie, Noisy-Le-Sec
Edificio Marco De Vigo
Edificio Mac Quinta Normal
Fondazione Sandretto
Jedes: Inkjet-Druck auf Papier,
Auflage 3 + 1 AP

Construction Materials, 2005–2007
Baumaterialien
Cidade de São Paulo
Lunds Centrum
Burgos Centro Histórico
Dijon Centre Historique
Jedes: Inkjet-Druck auf Papier,
Auflage 3 + 1 AP

Nonrealized proposal: Rubble of Waterschei, Genk, 2011
Nicht realisierter Vorschlag: Bau-
schutt von Waterschei, Genk
6 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift und Filzstift überarbeitet
© Courtesy der Galerie Mor
Charpentier, Paris

Nonrealized proposal: projects for Zurich West, 2012
Nicht realisierter Vorschlag: Projekte
für Zürich West
6 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift und Filzstift überarbeitet
Graphische Sammlung ETH Zürich

Nonrealized proposal: Rubble of Storke Plaza, South California University, Santa Barbara, 2012
Nicht realisierter Vorschlag: Bau-
schutt in Storke Plaza, South Califor-
nia University, Santa Barbara
2 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift überarbeitet
Graphische Sammlung ETH Zürich

Sketches for Venice Biennale,
Spanish Pavilion, 2013
Skizzen für die Venedig-Biennale,
Spanischer Pavillon
30 Zeichnungen, zum Teil auf
Inkjet-Drucken nach Fotografien

Nonrealized proposal: Iron, Haus Lange, Krefeld, 2014
Nicht realisierter Vorschlag: Eisen,
Haus Lange, Krefeld
4 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift und Filzstift überarbeitet

Berlin, Excavation Earth, Haus der Kulturen der Welt, 2015
Berlin, Aushub-Erde, Haus der Kultu-
ren der Welt
6 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift und Filzstift überarbeitet
© Courtesy der Galerie Parra &
Romero, Madrid

Nonrealized proposal: Iron slag, Luleå-Project, 2016
Nicht realisierter Vorschlag: Eisen-
schlacke, Luleå-Projekt
6 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift und Wachskreide über-
arbeitet

Sketches for Gravel, Messeplatz, Art Basel, 2018
Skizzen für Kies, Messeplatz,
Art Basel
10 Inkjet-Drucke nach Fotografien,
mit Bleistift überarbeitet

Gravel, Messeplatz, Art Basel, 2018
Kies, Messeplatz, Art Basel
Digitales Video, Farbe, Ton, 10',
Kamera: Cesar Martinez
Editing: Pablo Gil Rituerto
Auflage 5 + 1 AP

Wasteland Guides, 2006–2018
Guia de Terrenos Baldios de São
Paolo (Führer zum Brachland von
São Paulo), 2006
Guide to Al Khan, 2007
Bilboko itsadarreko eremuen gida
(Führer zum Brachland entlang der
Mündung des Bilbao-Flusses), 2008
Guide to the Wastelands of the
Lea Valley. 12 Empty Spaces Await
the London Olympics, (Führer zum
Brachland des Lea Tales. 12 unbe-
baute Gebiete, der Olympiade
Londons entgegenblickend), 2009

Guide to the Wastelands of Flushing
Rover, Queens, New York City,
(Führer zum Brachland des Flushing
Rover, Queens, New York City), 2010
Guida alle aree abbandonate del
fiume Tevere (Führer zum Brachland
des Flusses Tevere), 2011
Vacant buildings in the Hotel
district, Beirut (Leere Gebäude im
Hoteldistrikt, Beirut), 2012
Guida di Sacca San Mattia, l'isola
abbandonata di Murano, Venezia
(Führer zu Sacca San Mattia, die ver-
lassene Insel von Murano, Venedig),
2013
L'île de la Chèvre. Un site à l'abandon
dans la Vallée de la Chimie
(Ein Gebiet im Chemie-Tal, das
gerade verlassen wird), 2017
Die Kiesgruben von Basel, 2018

12 Empty Spaces Await the London Olympics, 2009
12 unbebaute Gebiete, der Olym-
piade Londons entgegenblickend-
Diaprojektion
Auflage 3 + 1 AP

Wastelands Map Amsterdam. Guide to the empty sites of Amsterdam, 1999
Brachland-Karte Amsterdam.
Führer zu den unbebauten Gebieten
Amsterdams
Broschüre

L'Area dismessa ex Michelin apre al pubblico, 2006
Ex Michelin-Brachland öffnet sich
dem Publikum
Broschüre

Het braakliggend terrein van de Norfolkline open voor het publiek, 2007
Das Brachland von Norfolkline öffnet
sich dem Publikum
Broschüre

Relocated Houses, Wellington, New Zealand, 2009
C-Print einer Fotografie und eines
Zeitungsausschnitts, Auflage 3 + 1 AP

Braakliggende terreinen in de Rotterdamse haven, 2009
Brachland im Hafen von Rotterdam
Zeitung

Mineral Rights Tveitvangen, Oslo (Norway), 2016
Schürfrechte für Eisen Tveitvangen,
Oslo (Norwegen)
2 Zeichnungen, basierend auf
magnetometrischen Messungen
© Courtesy der Galerie Mor
Charpentier, Paris

Mineral Rights Tveitvangen, Oslo (Norway), 2018
Schürfrechte für Eisen Tveitvangen,
Oslo (Norwegen)
3 Zeichnungen, Schnitte, basierend
auf magnetometrischen Messungen

Mineral Rights Tveitvangen, Oslo (Norway), 2015
Schürfrechte für Eisen Tveitvangen,
Oslo (Norwegen)
Digitales Video, Farbe, ohne Ton,
9'06", Auflage 5 + 1 AP
© Courtesy der Galerie Mor
Charpentier, Paris

Mineral Rights, Thal (Graz, Austria),
2016
Schürfrechte Thal (Graz, Österreich)
4 Zeichnungen, basierend auf mag-
netometrischen Messungen
© Courtesy der Galerie Mor
Charpentier, Paris

Mineral Rights, Thal (Graz, Austria),
2018
Schürfrechte Thal (Graz, Österreich)
2 Zeichnungen, Schnitte, basierend
auf magnetometrischen Messungen

